



## Sonntagsbrief

18.12.2022 / 4. Adventsonntag, Lesejahr A

1. Lesung: Jes 7,10-14

2. Lesung: Röm 1,1-7

Evangelium: Mt 1,18-24

### Immanuel – Gott ist mit uns.

Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

Gott nennt sich im Alten Testament selbst **Jahwe** – Er sagt: Ich bin der **Ich bin da**.

Zu Beginn meiner Studienzeit kam mir dieser Name eher seltsam vor, bis einer unserer Professoren es so erklärte: Stellt euch vor, ein kleines Kind träumt schlecht in der Nacht, wacht auf, fühlt sich allein, hat Angst... und wird von der Mutter oder dem Vater in den Arm genommen mit den Worten: brauchst ned wanan, i bin jo eh do. Schöner kann Liebe, Geborgenheit und Sicherheit gar nicht klingen.

Da ist dann der Name **Immanuel – Gott ist mit uns**.

Es gehört zum Klang von Weihnachten. In Weihnachtsliedern klingt es.

Ein Beispiel: Oh komm, o komm Immanuel - „Immanuel“, ein heller, freundlicher, schöner Klang. „I-ma-nu-el“.

So soll er klingen für die Menschen damals in ihrer Bedrohung. In dieser ausweglosen Lage zur Zeit des Jesaja: Gott ist mit uns. Da ist er - der schöne Klang: Hoffnung. Hilfe. Beistand.

Die Botschaft lautet: „Habt keine Angst! Vertraut Gott! Gott ist bei euch. Gott ist bei euch in der Zeit der Not. In der Zeit der Bedrängnis. Schaut auf den Jungen mit Namen „Immanuel“. Dieses Kind zeigt euch: „Gott ist mit uns.“ Und bleibt auch bei uns.

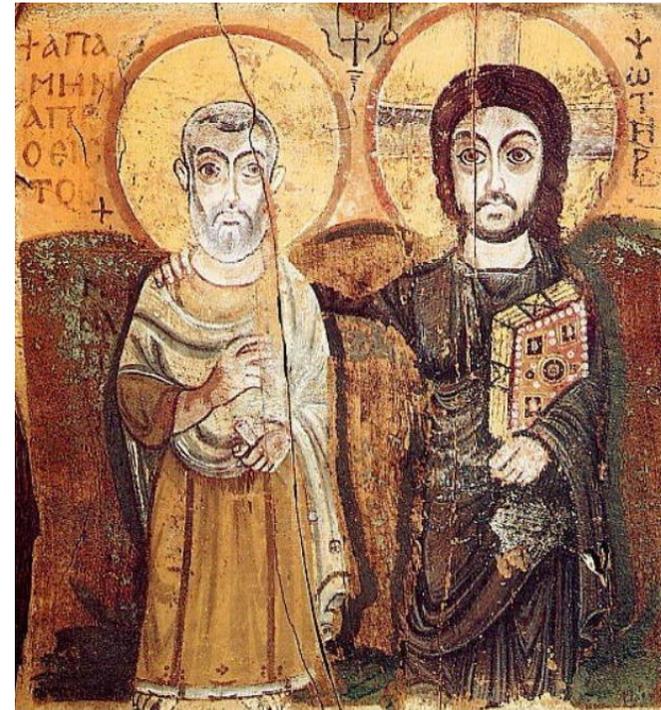
Und dann im neuen Testament ist der Namen des Kindes: Jesus „Du sollst ihm den Namen **Jesus** geben“. Übersetzt: **Gott rettet**. Namen sind im antiken Orient Wesensbezeichnungen. Jesus verkörpert die Realität „Gott rettet“, er ist der Rettergott schlechthin. Dieses Bild zeichnet die Bibel vielfältig – Jesus heilt, befreit, richtet auf, vergibt ...

Das Kind bekommt noch einen zweiten Namen. Den alten, den von Jesaja. Es heißt auch: „Immanuel“. Das bedeutet: Das Kind in der Krippe, Jesus - das ist unser **Immanuel**. Dieses Kind zeigt: Gott ist mit uns – und bleibt bei uns – bis heute und noch länger, viel länger.

Möge das schöne Wort „Immanuel“ in uns klingen in diesen Weihnachtstagen!

Michaela Felderer

### Jesus und sein Freund - Die Ikone der Freundschaft



Ein einzigartiges Bild: Jesus legt freundschaftlich seine Hand um die Schultern von Abt Menas.

Bei längerer Betrachtung wird klar: Es spielt keine Rolle, wer hier tatsächlich neben Jesus abgebildet wurde. Dieser Mensch hier steht stellvertretend für dich und mich!

Wie ist es, mich selbst hier an der Seite von Jesus vorzustellen? Darf ich das? Ist das nicht anmaßend? Ich bin doch kein/Heilige/r!

Würde Jesus mich tatsächlich als seine/n Freund/in betrachten und seinen Arm um meine

Schulter legen, als Zeichen der Nähe und Verbundenheit? Eine äußerst ungewohnte Vorstellung! Es fällt mir vielleicht schwer, sie zuzulassen.

Aber wie die Hl. Schrift, sagt uns auch diese Ikone der Freundschaft: Jesus begleitet uns. Er nimmt dich und mich als seinen Freund, seine Freundin an!

Bin ich bereit, diese Art von Gottesbeziehung einzugehen? Was verändert sich in meinem Leben als Freund, als Freundin Gottes?

### Gebet:

Guter Gott,

in den Wirren unserer Zeit, würden auch wir gerne rufen, dass du uns doch endlich ein Zeichen vom Himmel senden mögest, das uns zeigt, dass sich alles zum Guten wandelt.

In deinem Sohn, Jesus Christus, hast du uns längst schon dieses Zeichen geschenkt.

Mache uns in diesen Tagen vor Weihnachten bereit,

uns wieder neu und tief auf ihn zu besinnen

und seiner heilbringenden Botschaft zu trauen.

Das erbitten wir von dir,

der du mit deinem Sohn, Jesus Christus,

und dem Hl. Geist mit uns bist - in Zeit und Ewigkeit. – Amen.